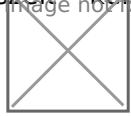


Pfeiffer und Burnout

Beitrag von „carla“ vom 20. Juni 2004 12:45

'Hepp' - auch wenn der Thread schon 'nen bischen älter ist, doch mal eine Nachfrage an alle 'Ebstein-Bar-Erfahrenen' unter Euch: Mich hatte der Virus vor gut zweieinhalb Jahren eine ganze Weile fest im Griff (ich dachte eigentlich, ich hätte damals für die nächsten zehn Jahre genug vorgeschlafen 😊) und die Auskunft meiner Ärztin lautete damals, dass ca. 98 % der Menschheit das irgendwann einmal, mehr oder weniger heftig, hinter sich bringen und es, einmal überstanden, einen dann in Ruhe lasse; meine zwei Rückfälle (zunehmende Viruskonzentration) seien schon eine große Ausnahme gewesen.

Ich hatte dann zwei Jahre lang auch wirklich kaum noch Beschwerden, bloß das Immunsystem war irgenwie nicht so das beste. Tja, und dann kam das Ref und damit eine bunte Reihe lästiger Infekte, so dass ich seit Februar fünf mal wegen Bronchitis und Co beim Arzt war und meine Jahresdosis Antibiotika bereits jetzt weg habe. Krankgeschrieben war ich bislang zum Glück nur einmal, aber seit Ende letzter Woche geht mal wieder gar nichts mehr und wie's aussieht bin ich morgen beim Arzt mit dringender Bitte um Auszeit - keine Stimme, Fieber und ein dicker,



dröhnender, schmerzender Kopf drei Tage vorm Ub

Alles ziemlich ärgerlich, aber was mir wirklich Angst macht: ich fühle mich z.Zt. auch außerhalb der akuten Infekte krank, und zwar genau so wie zu überwundengeglubten Ebstein-Bar Zeiten (ist schwierig zu beschreiben: extremes Schlafbedürfnis, Halsbeschwerden ohne Halsentzündung und irgendwie 'durch und durch krank').

Jetzt überlege ich, ob es Sinn hat, beim Arzt morgen noch mal auf einen Blutest zu drängen, obwohl bislang ja die Auskunft 'einmal und nie wieder' gelautet hatte? Gibt es irgendwelche Erkenntnisse darüber, dass dieser blöde Virus doch wiederkommen kann? Oder bin ich da auf dem besten Weg zum Hypochonder? 😕😕

müde, tropfnasige Grüße,
carla